

Im lichten Himmel wohnst du,
Gott,
und im finstern Hinterhof,
im erhabenen Raum der Kathedrale
und im Betrunkenen, der durch die Strasse torkelt.
Du hast Wohnung genommen
unter uns.

Danke,
dass du da bist,
wo mein Wurzelgrund sich regt,
wo meine Lieben sind,
wo ich Erinnerungen hab und Gräber,
mich auskenne und lebendig fühle.
Und danke,
dass du dort bist,
wo meine Bestimmung schläft.

In der Vollendung wohnst du,
Gott,
und in der Vorläufigkeit.
Amen.

Jacqueline Keune